

„Furchtbare Morgenrauen und Haufen von Knochen. Verzweifelte Gesichter im Gebet, umgeben von menschlicher Asche.“

Dieses vom polnischen Autor Samuel Rawet (1929-1984) stammende Zitat, ist Inspiration dieses Kunstwerkes und vermittelt ein unheimliches Gefühl: Empathie für ein traumatisches Geschehnis bei dem man sich erhofft, es selbst nie erleben zu müssen. Der Linolschnitt soll dieses Gefühl aufgreifen und vermitteln. Ein Linolschnitt ist eine grafische Technik, durch diese anhand eines Hochdruckverfahrens Motive auf diverse Materialien (Papier, Stoff, Holz, etc.) gedruckt werden. Dazu wird aus einer Linoleumplatte mit passendem Werkzeug das Motiv negativ ausgeschabt und anschließend gedruckt.

Das Werk soll als Allegorie dieses einsamen Gefühls dienen. Beim Betrachten kann man näher heran treten und die bräunlichen Flächen auf sich wirken lassen.



[...] umgeben von menschlicher Asche, 2022
Julie Kohn
Linoldruck, Okashi Papier
Druckfarbe bestehend aus Holzasche und Bindemittel
45,5 x 61 cm

WIE STELLE ICH EINEN LINOLSCHNITT HER?

Material

- Pigment (z.B.: Holzasche)
- Linol-Bindemittel
- Malermesser
- kleiner luftdichter Behälter
- weißes Blatt Papier (nach gewünschter Größe)
- Bleistift (HB)
- Transparentpapier
- Linolplatte (nach gewünschter Größe)
- Linolmesser
- Druckpapier (nach gewünschter Größe/ Stärke/Farbe)
- Farbwalze
- Linolfarbe
- Glasplatte/dickere wiederverwendbare Folie

1. Mischen der Farbe

• Als erster Schritt wird die Farbe mit einem natürlichen Pigment und Bindemittel gemischt. Als Pigment könnte zum Beispiel Holzasche genutzt werden, die eine bräunliche Farbe hat. Die Aschen müssen im Mörser so klein wie möglich gerieben werden, so dass eine deckende ebene Linolfarbe entstehen kann. Desto kleiner die Körnigkeit, desto deckender wird die Farbe.

• Im Anschluss wird das Pigment mit einem Malmesser unter das Bindemittel gemischt. Es entsteht eine fettige Farbe die für einen Linoldruck passend geeignet ist.

• Schlussendlich soll die Farbe in ein luftdichten Behälter gefüllt werden, damit sie nicht austrocknet.

2. Linolschnitt machen

• Im nächsten Schritt wird einen Linolschnitt angefertigt. Dazu wird ein ausgeschöpftes Konzept, Linolmesser und passende Linolplatte gebraucht.





- Das gewünschte Motiv wird spiegelverkehrt mit Bleistift auf ein Blatt Papier aufgezeichnet und im Anschluss via Transparentpapier auf die Linolplatte übertragen.

- Sobald sich das Motiv auf der Platte befindet, kann man es mit einem wasserfesten Stift nachzeichnen, somit muss man nicht befürchten, dass bei weiterer Bearbeitung der Platte der Bleistiftabdruck abnützt.

- Als nächster Schritt wird mit den Linolmesser das Motiv ausgeschabt. Am Ende, nach Fertigstellen der Auskerbung, ist die Platte druckbereit.

3. Drucken

Somit kommen wir auch zum letzten Schritt.

- Hier wird das gewünschte Papier (Okashi-, Büttenpapier, etc.) vorbereitet. Die Farbwalze, die vorbereitete Linolfarbe, die Glasplatte(n) oder die wiederverwendbare dickere Folien und Ort zum Trocknen der gedruckten Blätter sollen ebenfalls bereit sein.

- Die Linolfarbe wird anhand der Walze auf die Glasplatte aufgetragen und ebenmäßig verteilt, damit sie im Anschluss wieder mit der Walze auf der Linolplatte verteilt werden kann.

- Sobald dort die Farbe ebenmäßig verteilt ist, kann ein Druck stattfinden. Dieser kann entweder mit einer Druckpresse oder manuell entstehen.

- Das Blatt Papier wird präzise auf den Linolschnitt gelegt und der Druck wird vervollständigt.

- Am Ende zieht man das Blatt vorsichtig vom Linolschnitt ab und legt ihn zum Trocknen an einen sicheren Ort.